



AMF-Geschäftsführer Johannes Maier. Foto: z

AMF sieht noch Chancen auf Wachstum im Ausland

Spannzeughersteller will mehr Produkte in Russland, Indien und den USA verkaufen – Großes Fertigwarenlager entscheidet über M

Fellbach (w). Entgegen der weitverbreiteten Schwarzmalerei in der Wirtschaft sieht die Andreas Maier GmbH & Co. KG selbst im laufenden Jahr Chancen auf Wachstum für flexible Unternehmen. Das Fellbacher Traditionsunternehmen schloss 2008 mit einem Umsatzplus ab.

Der Zulieferbetrieb für den Maschinenbau ist von der rückläufigen Konjunktur nicht verschont geblieben, verfehlte das selbst gesteckte Ziel aufgrund der Marktturbulenzen. Im vergangenen Jahr hat die Andreas Maier GmbH & Co. KG dennoch den Umsatz um mehr als 8,5 Prozent auf 38 Millionen Euro gesteigert. Darüber zeigt sich Johannes Maier, Geschäftsführer und Gesellschafter der Andreas Maier GmbH & Co. KG (AMF), zufrieden. Mit weltweiter Präsenz, einer großen Lieferfähigkeit und einer hohen Ausbildungsquote will der Spannzeughersteller aber vor allem in Russland, Indien und auch in den USA noch Wachstumschancen nutzen.

„Konkrete Prognosen für 2009 sind mir

zu gewagt“, sagt Johannes Maier vorsichtig. „Aber wir planen auch im nächsten Jahr eine Umsatzsteigerung ein. Wenn die US-Amerikaner den Umweltschutzgedanken erst einmal für sich entdecken, dann kann das eine regelrechte Schubwirkung, vor allem für deutsche Unternehmen, erzeugen.“

Die Beschäftigtenzahl bleibt konstant bei 209. Von den Zeitarbeitern nahm die Firma allerdings nur ein Drittel mit ins Jahr 2009. Dabei geht die Suche nach gut qualifizierten Fachkräften ständig weiter. „Um die hochwertige Qualität unserer Produkte herzustellen, sind gute Fachkräfte unser wichtigstes Kapital“, betont Maier. So erlernen in Fellbach 24 Azubis kaufmännische, gewerbliche und technische Berufe. Seit zwei Jahren bietet AMF auch einen BA-Bachelor-Studiengang an.

In den vielen Märkten, in denen das weltweit agierende Unternehmen zu Hause ist, ist die momentane Auftragslage noch gut. Im Kerngeschäft, der Spanntechnik auf dem Maschinenschiff, setzt Maier dabei noch stärker auf kundenorientierte Lösungskompetenz aus Fellbach. Bereits heute wird etwa

ein Drittel der Produkte – das sind überwiegend die erklärungsbedürftigen – von eigenen Mitarbeitern vertrieben. In Frankreich, Österreich, England, Brasilien und Indien unterhält AMF eigene Vertriebsniederlassungen. Sie produziert in Deutschland und Brasilien.

Bei den Standardprodukten entscheidet die Lieferfähigkeit über den Markterfolg. „Durch unser großes Fertigwarenlager mit über 5000 Artikeln haben wir eine schnelle Lieferfähigkeit von 98 Prozent“, sagt Maier und verweist auf eine der Stärken von AMF. Um eine solche kapitalintensive Strategie zu fahren, bedarf es solide finanzierter Unternehmen mit einer hohen Eigenkapitalquote. Maier sieht deswegen kleine und mittlere Familienunternehmen mit einer guten Kapitaldecke im Vorteil. Besonders in Zeiten, in denen Banken mit Krediten zurückhaltend sind, wird dies immer wichtiger.

Festhalten will AMF an der hohen Ausbildungsquote und setzt deshalb weiter darauf, Fachkräfte auszubilden und zu qualifizieren. Die 24 Auszubildenden haben in der Weihnachtszeit 2008 wieder eigens hergestellte

Produkte auf dem Fellbacher Markt verkauft. Mit dem Verkauf wird eine soziale Region unterstützt. Neben Zweck dient dieses Engagement den Azubis Einblick in die Seite der Firma zu geben. „Liste erstellt, der Zukauf kalkuliert und auch die der Produkte errechnet“, so der Bereich die ganzheitliche Haltung. Wie seine Ausbildungskollegen mit Herz und Seele dabei Marktbude an der Verkauf den Wünschen der Kunden wurde. „Für dieses Projekt quasi wie in einer eigenen stellt werden metallene Tannenbäume aus Edelstahl Flaschenöffner sowie oder nützliche Dinge.

Das 1890 als Schloss Maier Fellbach (AMF) gegründet gehört heute weltweit rern rund ums Spannen, Schließen.

„Diener zweier Herren“ mit Tourneetheater

Rommelshausen (w). Das Tourneetheater Stuttgart präsentiert am Freitag, den 13. Februar, das Stück „Diener zweier Herren“ in der Aula der Rumold-Realschule in Rommelshausen. Es handelt sich um eine Komödie voller Witz, Charme und Akrobatik. „Diener zweier Herren“ von Carlo Goldoni ist ein Spiel von Liebe und Zufall, von List und Tücke – kurz, ein Meisterwerk der Komödie. Das Ensemble aus der Nachbarstadt zeigt, was sich ohne Bühnenbild und mit spontaner Improvisation auf der Bühne entwickeln lässt. Leidenschaftliche Liebesbeteuerungen und dramatische Duelle mit dem vermeintlichen Nebenbuhler folgen auf hinreißende Slapstick-Szenen. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr.

Karten zum Preis von 12 Euro sind an der Abendkasse erhältlich. Die Veranstaltung findet in der Aula der Rumold-Realschule, Schafstraße 48 in Rommelshausen statt. Einlass ist von 19.30 Uhr an.

INFO: Kartenreservierungen für das Theaterstück nimmt Ingrid Opelka unter der Telefonnummer 0 71 51 / 40 14 - 1 47 oder als E-Mail unter ingrid.opelka@kernen.de entgegen.

Helfer stolz auf viele Haufen

Fellbacher Nabu auf der Steppenheide des Kappelbergs beim Pflegeeinsatz

Fellbach (-rue). Es ist schon Tradition und steht im Jahresprogramm des Naturschutzbundes Fellbach/Waiblingen/Weinstadt ganz vorne: der Pflegeeinsatz auf der Steppenheide des Kappelbergs.

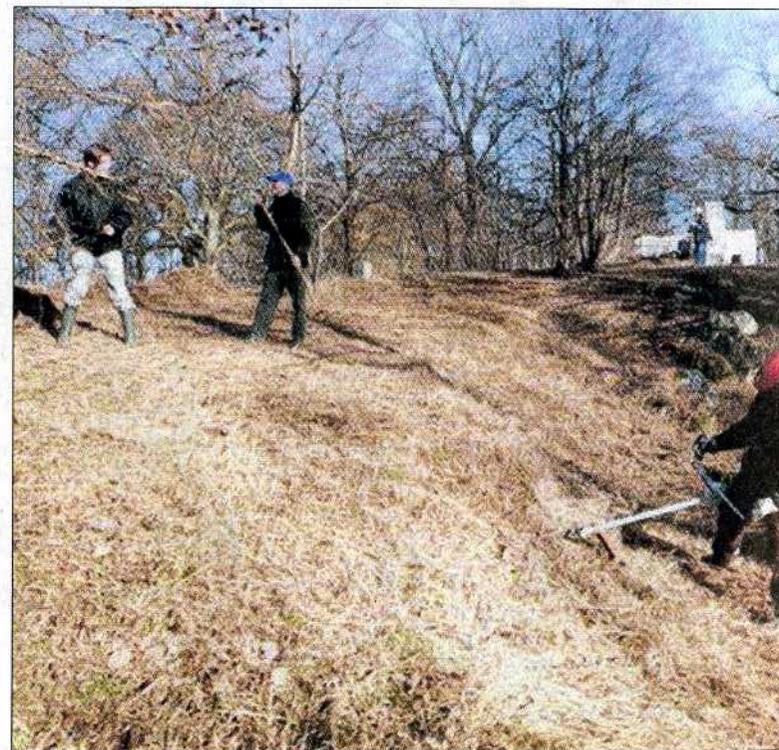
Es ist schon einige Jahre her, dass der Fellbacher Nabu in Absprache mit der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, der Stadtverwaltung und dem Forstamt die Pflegemaßnahmen übernommen hat. Die Steppenheide mit ihrer besonderen Flora und Fauna würde verschwinden, wenn der Mensch nicht eingreift und für Licht und Luft sorgen würde. Deshalb wurden schon vor Jahren Bäume und Buschwerk entfernt, so dass im Winterhalbjahr nur noch nachwachsende Äste und vor allem das Gras gemäht und entfernt werden muss. Das bedeutet trotzdem viel Arbeit, deshalb ist von Vorteil, wenn ein Verein wie der Nabu über Mitglieder verfügt, die einen Balkenmäher reparieren können oder über allradbetriebene Autos mit Anhänger verfügen.

Auch in diesem Jahr trafen sich an den vergangenen zwei Samstagen jüngere und ältere Nabu-Mitglieder, ausgestattet mit Ast-

scheren, Motorsensen, Balkenmäher und Rechen, um Strauchwerk und Gras zu entfernen. Nach stundenlangem Schneiden, Mähen und Zusammenrechen spürten die Helfer ihre Muskeln und Gelenke, und das vorbereitete Vesper schmeckt noch einmal so gut.

Beim Zusammensitzen gibt es dann auch reichlich Diskussionsstoff: Warum hat es 2008 mit der Schafbeweidung nicht geklappt? Die Schafe könnten die Arbeit wahrscheinlich schneller und gründlicher erledigen. Oder wären Ziegen eine Alternative? Dann wurde darüber diskutiert, ob es eine aktuelle Bestandsaufnahme von Flora und Fauna gibt. Über einen finanziellen Zuschuss durch Stadt oder Landkreis wurde ebenfalls gesprochen. Damit könnten die Kosten für Vesper, Benzin und Reparaturen bezahlt werden. Auch über das Reparieren und Erneuern der Abgrenzungen aus Pfosten und Draht wollen Nabu-Mitglieder mit den zuständigen Stellen sprechen.

Hochzufrieden waren die fleißigen Teilnehmer angesichts der vielen Gras- und Strauchschnitthaufen und der gepflegt aussehenden Steppenheideflächen nach ihrem Einsatz jedoch auf alle Fälle.



Die Pflegearbeiten auf der Steppenheide können ganz schön in die Knochen gehen.

AMF sieht noch Chancen auf Wachstum im Ausland

Spannzeughersteller will mehr Produkte in Russland, Indien und den USA verkaufen – Großes Fertigwarenlager entscheidet über Markterfolg

Fellbach (w). Entgegen der weitverbreiteten Schwarzmalerei in der Wirtschaft sieht die Andreas Maier GmbH & Co. KG selbst im laufenden Jahr Chancen auf Wachstum für flexible Unternehmen. Das Fellbacher Traditionsunternehmen schloss 2008 mit einem Umsatzplus ab.

Der Zulieferbetrieb für den Maschinenbau ist von der rückläufigen Konjunktur nicht verschont geblieben, verfehlte das selbst gesteckte Ziel aufgrund der Marktturbulenzen. Im vergangenen Jahr hat die Andreas Maier GmbH & Co. KG dennoch den Umsatz um mehr als 8,5 Prozent auf 38 Millionen Euro gesteigert. Darüber zeigt sich Johannes Maier, Geschäftsführer und Gesellschafter der Andreas Maier GmbH & Co. KG (AMF), zufrieden. Mit weltweiter Präsenz, einer großen Lieferfähigkeit und einer hohen Ausbildungsquote will der Spannzeughersteller aber vor allem in Russland, Indien und auch in den USA noch Wachstumschancen nutzen.

„Konkrete Prognosen für 2009 sind mir

zu gewagt“, sagt Johannes Maier vorsichtig. „Aber wir planen auch im nächsten Jahr eine Umsatzsteigerung ein. Wenn die US-Amerikaner den Umweltschutzgedanken erst einmal für sich entdecken, dann kann das eine regelrechte Schubwirkung, vor allem für deutsche Unternehmen, erzeugen.“

Die Beschäftigtenzahl bleibt konstant bei 209. Von den Zeitarbeitern nahm die Firma allerdings nur ein Drittel mit ins Jahr 2009. Dabei geht die Suche nach gut qualifizierten Fachkräften ständig weiter. „Um die hochwertige Qualität unserer Produkte herzustellen, sind gute Fachkräfte unser wichtigstes Kapital“, betont Maier. So erlernen in Fellbach 24 Azubis kaufmännische, gewerbliche und technische Berufe. Seit zwei Jahren bietet AMF auch einen BA-Bachelor-Studiengang an.

In den vielen Märkten, in denen das weltweit agierende Unternehmen zu Hause ist, ist die momentane Auftragslage noch gut. Im Kerngeschäft, der Spanntechnik auf dem Maschinentisch, setzt Maier dabei noch stärker auf kundenorientierte Lösungskompetenz aus Fellbach. Bereits heute wird etwa

ein Drittel der Produkte – das sind überwiegend die erklärungsbedürftigen – von eigenen Mitarbeitern vertrieben. In Frankreich, Österreich, England, Brasilien und Indien unterhält AMF eigene Vertriebsniederlassungen. Sie produziert in Deutschland und Brasilien.

Bei den Standardprodukten entscheidet die Lieferfähigkeit über den Markterfolg. „Durch unser großes Fertigwarenlager mit über 5000 Artikeln haben wir eine schnelle Lieferfähigkeit von 98 Prozent“, sagt Maier und verweist auf eine der Stärken von AMF. Um eine solche kapitalintensive Strategie zu fahren, bedarf es solide finanzierter Unternehmen mit einer hohen Eigenkapitalquote. Maier sieht deswegen kleine und mittlere Familienunternehmen mit einer guten Kapitaldecke im Vorteil. Besonders in Zeiten, in denen Banken mit Krediten zurückhaltend sind, wird dies immer wichtiger.

Festhalten will AMF an der hohen Ausbildungsquote und setzt deshalb weiter darauf, Fachkräfte auszubilden und zu qualifizieren. Die 24 Auszubildenden haben in der Weihnachtszeit 2008 wieder eigens hergestellte

Produkte auf dem Fellbacher Weihnachtsmarkt verkauft. Mit den Erlösen aus dem Verkauf wird eine soziale Einrichtung in der Region unterstützt. Neben dem karitativen Zweck dient dieses Engagement auch dazu, den Azubis Einblick in die kaufmännische Seite der Firma zu geben. „Es werden Stücklisten erstellt, der Zukauf von Fremtteilen kalkuliert und auch die Deckungsbeiträge der Produkte errechnet“, schildert Frank Berberich die ganzheitliche Herangehensweise. Wie seine Ausbildungskollegen war auch er mit Herz und Seele dabei und stand in der Marktbude an der Verkaufsfront, wo er mit den Wünschen der Kunden konfrontiert wurde. „Für dieses Projekt arbeiteten wir quasi wie in einer eigenen Firma.“ Hergestellt werden metallene Produkte wie kleine Tannenbäume aus Edelstahl, Kleiderhaken, Flaschenöffner sowie weitere dekorative oder nützliche Dinge.

Das 1890 als Schlossfabrik Andreas Maier Fellbach (AMF) gegründete Unternehmen gehört heute weltweit zu den Marktführern rund ums Spannen, Schrauben und Schließen.

Johannes Maier. Foto: z

„zwei Herren“ Theater

Das Tourneetheater „zwei Herren“ in der Komödie „Diener und Herr“ von Goldoni ist ein Klassiker der Komödie. Die Komödie zeigt, wie ein Diener sich mit spontanen Ideen entwickeln und die Komödie mit dem vermeintlich auf hinreißende Weise beginnt

2 Euro sind an der Veranstaltung für die Realschule, Schafener statt. Einlass ist

für das Theaterstück der Telefonnummer als E-Mail unterlegen.

Helfer stolz auf viele Haufen

Fellbacher Nabu auf der Steppenheide des Kappelbergs beim Pflegeeinsatz

Fellbach (-rue). Es ist schon Tradition und steht im Jahresprogramm des Naturschutzbundes Fellbach/Waiblingen/Weinstadt ganz vorne: der Pflegeeinsatz auf der Steppenheide des Kappelbergs.

Es ist schon einige Jahre her, dass der Fellbacher Nabu in Absprache mit der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege, der Stadtverwaltung und dem Forstamt die Pflegemaßnahmen übernommen hat. Die Steppenheide mit ihrer besonderen Flora und Fauna würde verschwinden, wenn der Mensch nicht eingreift und für Licht und Luft sorgen würde. Deshalb wurden schon vor Jahren Bäume und Buschwerk entfernt, so dass im Winterhalbjahr nur noch nachwachsende Äste und vor allem das Gras gemäht und entfernt werden muss. Das bedeutet trotzdem viel Arbeit, deshalb ist von Vorteil, wenn ein Verein wie der Nabu über Mitglieder verfügt, die einen Balkenmäher reparieren können oder über allradbetriebene Autos mit Anhänger verfügen.

Auch in diesem Jahr trafen sich an den vergangenen zwei Samstagen jüngere und ältere Nabu-Mitglieder, ausgestattet mit Ast-

scheren, Motorsensen, Balkenmäher und Rechen, um Strauchwerk und Gras zu entfernen. Nach stundenlangem Schneiden, Mähen und Zusammenrechen spürten die Helfer ihre Muskeln und Gelenke, und das vorbereitete Vesper schmeckt noch einmal so gut.

Beim Zusammensitzen gibt es dann auch reichlich Diskussionsstoff: Warum hat es 2008 mit der Schafbeweidung nicht geklappt? Die Schafe könnten die Arbeit wahrscheinlich schneller und gründlicher erledigen. Oder wären Ziegen eine Alternative? Dann wurde darüber diskutiert, ob es eine aktuelle Bestandsaufnahme von Flora und Fauna gibt. Über einen finanziellen Zuschuss durch Stadt oder Landkreis wurde ebenfalls gesprochen. Damit könnten die Kosten für Vesper, Benzin und Reparaturen bezahlt werden. Auch über das Reparieren und Erneuern der Abgrenzungen aus Pfosten und Draht wollen Nabu-Mitglieder mit den zuständigen Stellen sprechen.

Hochzufrieden waren die fleißigen Teilnehmer angesichts der vielen Gras- und Strauchschnitthaufen und der gepflegt aussehenden Steppenheideflächen nach ihrem Einsatz jedoch auf alle Fälle



Die Pflegearbeiten auf der Steppenheide können ganz schön in die Knochen gehen.

Foto: z